



ZB MED

Epidemiologisches Bulletin

27. Juni 2003 / Nr. 26

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Verbesserter Immunschutz von Erzieherinnen: Beispiel einer berufsgruppenspezifischen Impfkation

Als typische sogenannte "Kinderkrankheiten" haben Masern, Mumps, Röteln und Varizellen auf Grund einer hohen Kontagiosität ihren Häufigkeitsgipfel im Kindesalter. Mit zunehmendem Lebensalter steigen bei diesen Krankheiten die Komplikationsraten und im Falle einer Schwangerschaft können schwere Schädigungen des Embryos auftreten (Röteln und Varizellen). Nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) sind einzig Masern bundesweit meldepflichtig. Aus den Meldedaten geht hervor, dass auch Erwachsene in erheblichem Umfang an Masern erkranken: In den Jahren 2001 und 2002 waren rund 12 % der Betroffenen (etwa 1.200 Personen) 20 Jahre und älter; von diesen mussten 22 % in einem Krankenhaus behandelt werden. Der Anteil der stationär Behandelten war damit mehr als dreimal höher als bei Masernkranken unter zwanzig Jahren (6 %). Pertussis ist nur in den neuen Bundesländern meldepflichtig. Unter den hier gemeldeten Erkrankten waren in den vergangenen zwei Jahren mehr als die Hälfte älter als 20 Jahre. In Kinderbetreuungseinrichtungen beschäftigte Erzieherinnen unterliegen angesichts ihrer beruflichen Exposition einem erhöhten Infektionsrisiko. Die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am RKI tragen dieser Tatsache dahingehend Rechnung, dass ungeimpften bzw. empfänglichen Personen in Gemeinschaftseinrichtungen für das Vorschulalter unter anderem Impfungen gegen Masern, Mumps, Röteln, Varizellen und Pertussis nahegelegt werden¹. Eine flächendeckende, systematische Umsetzung dieser Empfehlung ist in Deutschland gegenwärtig jedoch nicht gegeben.

Vor diesem Hintergrund kam es im Sommer 2002 zu einer gemeinsamen Initiative des Gesundheitsamtes Münster, des Landesinstituts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst Nordrhein-Westfalen (*lögä*) und des RKI. Ein Ziel dieser Initiative war die Vervollständigung des Impfschutzes aller Erzieherinnen, die in Münsteraner Kindergärten tätig waren. Die zugleich als Studie organisierte Aktion sollte auch über die Immunitätslage dieser besonders exponierten Berufsgruppe Aufschluss geben und im Sinne einer verbesserten Umsetzung der zitierten STIKO-Empfehlungen zur Nachahmung anregen.

Zur Methodik

Kontaktaufnahme mit den Studienteilnehmern: Mit Hilfe des Städtischen Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien wurden im Juni 2002 insgesamt 242 in Münster beschäftigte Erzieherinnen ermittelt. Sie erhielten durch ihre jeweilige Kindergartenleitung ein Schreiben, in dem sie über die anstehende Vorsorgeaktion informiert wurden. Ihnen wurde zunächst eine Blutentnahme zur Bestimmung von Masern-, Mumps-, Röteln- und Varizella-Antikörpern und anschließend eine Impfung der seronegativen Teilnehmer angeboten. Da kein zuverlässiger serologischer Marker die Pertussis-Immunität anzeigt, wurden fehlende Impfbucheinträge während der vergangenen zehn Jahre als Indikation für eine Impfung angesehen. Ein Erinnerungsschreiben sowie die Möglichkeit, zwischen zwei Blutentnahmetermeninen zu wählen, hatten das Ziel, möglichst viele Personen zur Teilnahme zu motivieren. Zusätzlich wurde durch die Betriebsärztin des Gesundheitsamtes eine über die aufgeführten Impfungen hinausgehende Impfberatung angeboten, um Interesse zu wecken und Bedenken abzubauen.

Blutentnahme und Datenerhebung: Die beiden angekündigten Termine fanden an zwei Nachmittagen im Abstand von drei Wochen in Münster statt. Vor den Blutentnahmen wurden den Teilnehmenden in einem Kurzvortrag ihr berufliches Infektionsrisiko, mögliche Folgen einer Erkrankung im Erwachsenenalter, das Funktionsprinzip der Antikörpertests und der Impfgedanke erläutert. Demographische

Diese Woche **26/2003**

Schutzimpfungen:

Aktion und Studie zum Immunstatus und zu Impfungen bei Kindergartenerzieherinnen

Tollwut:

- ▶ Fledermaustollwut in Deutschland und Europa
- ▶ Fallbeispiele einer Exposition

Epidemiologische Daten:

Zu Publikationen aktueller Daten in Ländern Europas – Übersicht

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

23. Woche

(Stand: 25. Juni 2003)

SARS:

- ▶ Hinweise zur aktuellen Situation

Zs. A
4496
ZB MED

